Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 52 (1945)

Heft: 8

Rubrik: Fachschulen und Forschungs-Institute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fachschulen und Forschungs-Institute

Textilfachschule Zürich — Bau-Chronik. Seit dem letzten Bericht sind abermals zwei Monate vergangen, fertig aber ist der Neubau immer noch nicht. Während diesen zwei Monaten wurde die Klima-Anlage erstellt und im Verbindungsbau die Deckenkonstruktion beendigt. Dazu kamen die Schreinerarbeiten, die Montage der elektrischen Leitungen für die Beleuchtung und diejenige der Leuchten.

In der ersten Hälfte des Monats Juni bewerkstelligte Herr Meier unter bereitwilliger Mithilfe der Schüler und zweier Webermeister der Firmen Appenzeller-Herzog & Co., Stäfa und E. Schubiger & Co. AG, Uznach, den Umzug der Schaftweberei und in der Folge Herr Ryffel denjenigen der Jacquardweberei. Trotz ständiger Ueberzeitarbeit der gesamten Lehrerschaft war es aber nicht möglich, die Einrichtungen im Neubau derart zu fördern, daß die Freunde und Gönner der Schule bei einem Besuche derselben voll und ganz auf ihre Rechnung gekommen wären. Die Aufsichtskommission sah sich daher leider gezwungen, die öffentlichen Besuchstage ausfallen zu lassen.

Noch während des Kurses 1944/45 wurden im alten Schulgebäude verschiedene Vorarbeiten für den Umbau der Räume in Angriff genommen. Als dann am 14. Juli der Kurs 1944/45 seinen Abschluß gefunden hatte, setzte am Montag, dem 16. Juli ein gewaltiges Zerstörungswerk ein. Elektriker demontierten die alten Lampen und Leitungen, Schreiner rissen die Kästen heraus, Hilfsarbeiter besorgten mit der Lehrerschaft den Transport von Maschinen und Geräten, die Räumung der Bibliothek und der wertvollen Gewebesammlung. Und kaum war diese oder jene Arbeit getan, so begannen die Bauarbeiter mit dem Abbruch verschiedener Mauern und dem Aufreißen der Böden in den Gängen und Sälen. Dabei kam viel morsches und verfaultes, teilweise vom Schwamm zersetztes Holzwerk zum Vorschein. Ueber ein längst erstelltes Gerüst mit Ablaufrinne wurde der Bauschutt ins Freie befördert und schwere eichene Holzbalken vorsichtig durch die Fensteröffnungen geschoben. In andern Räumen begannen die Maurer mit dem Aufbau von neuen Mauern. Hinter dem Gebäude wurde das Steinbett für die Zufahrt zum neuen Websaal gelegt, während vor demselben längs des das Areal abschließenden Zaunes der Boden aufgerissen wurde, um demnächst den Zaun zu entfernen. Ein Hämmern, Klopfen, Sägen und eine Staubentwicklung, wie es eben ein Umbau mit sich bringt. Und das Ungefreute bei der Sache: Trotz all den vielen Räumen kaum eine Möglichkeit, um irgendwo das Mobiliar einstellen oder ein Plätzchen zu finden, wo man ungestört die dringendsten Arbeiten hätte erledigen können.

Gegen Ende Juli rückten dann endlich die Gipser und Maler an, um dem Neubau den letzten Schliff zu geben und den im Altbau in der bisherigen Form verbleibenden Räumen ein freundliches Aussehen zu verleihen.

Da wir während des Monats August wohl überall im Wege wären, ist es wohl am besten, wenn wir uns für einige Zeit in die Ferien verziehen. R. H.

Textilfachschule Zürich — Eine nette Ueberraschung. Es war am Morgen des 6. Juli 1945. Am Arbeitsplatze unseres Kameraden Jakob Eichholzer prangte in einer Vase ein prächtiger Hortensienstrauß. Da keiner von uns wußte, was er dort zu bedeuten hatte, wurde der Strauß auf das Lehrerpult gestellt. Pünktlich, wie immer, betrat um 8 Uhr unser Herr Honold das Schulzimmer. Er nahm den Blumenstrauß vom Pult, und mit der Bemerkung „Lassen Sie ihn nur dort, wo er vorher war", stellte er denselben wieder vor unsern Kamerad Eichholzer hin! Dann erzählte er uns folgendes:

„Er habe während den 35 Jahren, die er nun an der Schule wirke, stets auch ein bißchen Statistik getrieben. Dabei sei er letztes Jahr auf 997 Schüler gekommen, die er in mancherlei Kenntnisse der Gewebetechniken eingeführt habe. Derjenige, der im Kurse 1944/45 in der alphabetischen Reihenfolge den dritten Platz einnehmen werde, sei somit der tausendste Schüler, und dies sei nun eben Jakob Eichholzer, welcher am 9. Juli von dieser Schulbank weg in die Rekrutenschule einrücken müsse. An seinem letzten Schultag wolle er ihm daher durch diesen Blumengruß eine Freude bereiten, da er (der Schüler) durch seine stete Pflichterfüllung und seine Arbeit auch ihm (dem Lehrer) während des Jahres Freude gemacht habe. Im übrigen nehme er an, daß wohl wir alle, die wir jung seien, gerne auch für einige Zeit in die Welt hinaus ziehen möchten, um unsern Gesichtskreis zu erweitern und unsere fachlichen und sprachlichen Kenntnisse zu bereichern. Wenn uns gegenwärtig die Türen dazu auch verschlossen seien, so sei zu hoffen, daß diese über kurz oder lang wieder geöffnet würden. Und wenn unsere Wünsche in Erfüllung gehen werden, erwähnte er, sollen wir uns stets bewußt sein, daß wir als Schweizer durch gewissenhafte Arbeit und treue Pflichterfüllung den alt bewährten Ruf aufrecht zu erhalten und Ehre für unser Heimatland einzulegen hätten. Da Blumen vergänglich seien, übergebe er seinem tausendsten Schüler daher noch ein Buch eines welterfahrenen Schweizers als bleibende Erinnerung an den Kurs 1944/45!"

Wenn auch nur einer der Tausendste sein konnte, so hat uns anderen diese Ehrung gleichwohl auch Freude bereitet. Wir hoffen und wünschen, daß der von uns allen geschätzte Lehrer, dem wir „Ehemalige" des Kurses 1944/45 in mancher Hinsicht sehr viel zu verdanken haben, noch recht lange in gleicher erfolgreicher Art weiterwirken kann. -er

Webschule Wattwil. Erweiterungsprojekt. Seit Jahren fehlt es der Webschule an Raum für den Maschinenpark, für Laboratorien und Sammlungen. Durch Ausschaltung eines großen Teils der Handwebstühle konnte etwas Platz gewonnen werden, doch genügen die vorhandenen Räume heute nicht mehr für die durch das neue Lehrprogramm an die Schule gestellten großen Anforderungen. Doch nicht nur in räumlicher, sondern auch in baulicher Hinsicht bestehen heute schwerwiegende Mängel. Moderne, raschlaufende Webstühle müssen auf ein solides Fundament gestellt werden, der Fußboden des heute vorhandenen Websaals ist jedoch in dieser Hinsicht absolut ungenügend und muß möglichst rasch umgebaut werden.

Aus diesen dringenden Bedürfnissen heraus hat die Generalversammlung von 1944 Auftrag erteilt zur Ausarbeitung genereller Pläne für eine zweckmäßige Erweiterung der Webschule. Man war sich dabei klar, daß eine großzügige Lösung studiert werden müsse, die den Bedürfnissen auf weite Sicht hin gerecht werden kann.

Die Aufsichtskommission hat daher 6 Architekten zur Ausarbeitung von Projektskizzen eingeladen, und zwar die Herren

Erwin Anderegg, Wattwil	Willi Heitz, Wattwil
Hans Brunner, Wattwil	E. Hänny & Sohn, St. Gallen
Fritz Engler, Wattwil	Paul Truniger, Wil (St G.)

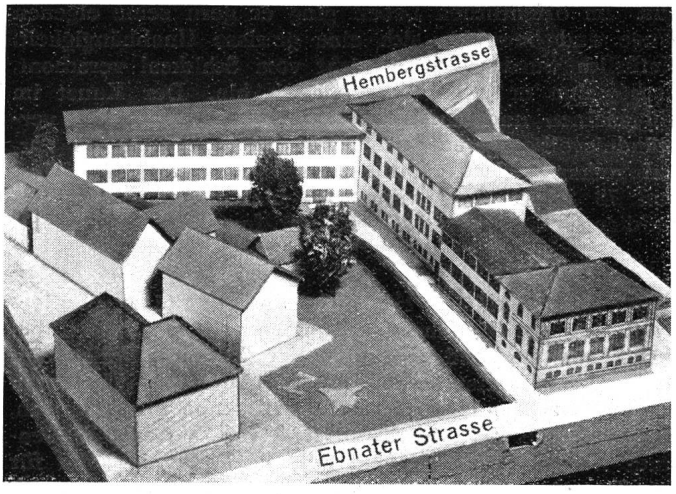
Das Preisgericht setzte sich zusammen aus den Herren:

Ed. Meyer-Mayor, Fabrikant, Neßlau, Präsident der Webschulkommission,
Fr. Huber, Fabrikant, Uzwil, Mitglied der Webschulkommission,
H. Balmer, Architekt, St. Gallen,
A. Ewald, Architekt, St. Gallen, Kantonsbaumeister,
C. Breyer, Architekt, St. Gallen,
Dir. Schubiger, Wattwil, mit beratender Stimme.

Die Projekte sind von allen Bewerbern rechtzeitig eingereicht worden. Das Preisgericht hat drei Arbeiten prämiert, und zwar mit dem

1. Preis von Fr. 1000 diejenige des Herrn Arch. Brunner, Wattwil, mit dem
2. Preis von Fr. 800 diejenige der Herren Ernst Hänny & Sohn, Architekten, St. Gallen, mit dem
3. Preis von Fr. 700 diejenige des Herrn Arch. Anderegg, Wattwil.

Alle Bewerber dürfen für sich beanspruchen, das wegen des knapp verfügbaren Platzes nicht leichte Problem eines Erweiterungsbaus der Webschule sowohl technisch als auch ästhetisch in annehmbarer Weise gelöst zu haben. Das Projekt des Herrn Arch. Brunner zeichnet sich vor allen andern aus durch gute Raumgestaltung und durch ein vorbildliches Einfühlen in die Bedürfnisse des Schulbetriebes. Das Preisgericht hat besonders die klare Trennung von Schule und Werkbetrieb hervorgehoben. Durch Verlegung des letzteren an die Hembergstraße erhält die ganze Anlage eine gute Gliederung und eine zweckmäßige Anordnung der verschiedenen dem Unterricht und der praktischen Tätigkeit dienenden Räumlichkeiten und eine sehr befriedigende Einfügung ins Dorfbild. Um unseren Lesern einen kleinen Begriff des Erweiterungsbaues geben zu können, wird dem vorliegenden Texte ein Bild des Modells nach Projekt Brunner beigefügt.



Laut Beschluß der Generalversammlung vom 28. Juni 1945 hat Herr Arch. Brunner (Wattwil) nun Auftrag zur Ausarbeitung eines baureifen Projektes erhalten.

Bericht über die Generalversammlung der Webschule Wattwil am 28. Juni 1945. Der Besuch war außerordentlich erfreulich. Unter dem Vorsitz des Präsidenten Hrn. Ed. Meyer-Mayor (Neßlau) wurden die statutarischen Traktanden speditiv erledigt.

Der Präsidialbericht gab einen kurzen Rückblick über die Tätigkeit und den Gang der Schule und schloß mit dem Dank an Behörden, Verbände, Subvenienten und Mitarbeiter.

Im Anschluß referierte Herr Direktor Schubiger bezugnehmend auf den bereits gedruckt vorliegenden Jahresbericht pro 1944 über den Verlauf der ersten Monate des angetretenen Rechnungsjahres: Der Schulbetrieb litt bis zur Waffenruhe stark durch militärdienstliche Abwesenheit von Lehrern und Schülern. Das neue Schulreglement und der neue Lehrplan bewähren sich gut. Vorteilhaft wirkt sich die Zusammenarbeit mit der Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt (EMPA) St. Gallen aus. Im gegenwärtigen Sommersemester ist erstmals auch die Handelshochschule St. Gallen am Unterricht in Wattwil beteiligt.

Ein neues Schulreglement, das am 31. Oktober 1944 vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit genehmigt worden war, steht seit anfangs 1945 gedruckt zur Verfügung. Auch den neuen Lehrplänen, detailliert nach Fachgruppen, Fächern und Semestern hat die erwähnte Behörde in Bern am 25. April 1945 ihre Genehmigung erteilt. Diese Lehrpläne liegen bereits gedruckt vor. Außer den im gedruckten Jahresbericht bereits erwähnten Ergänzungen des Maschinenparks und der Laboratorien sind für das Jahr 1945 noch nachzutragen:

Die Firma Benninger AG Uzwil liefert in Konsignation einen größeren Gatter für 400 Spulen für die neue Zettelanlage; die Firma AG Adolph Saurer (Arbon) hat der Schule einen Buntautomaten zur Verfügung gestellt; die Firma Schenk (Ittigen) überließ einen Luftbefeuchtungsapparat. Ferner haben sich die Firmen Maschinenfabrik Rüti (Zch.), Schärer (Erlenbach), Grob & Co. AG (Horgen) und A. Baumgartners Söhne AG (Rüti, Zch.) durch zahlreiche Gratislieferungen verdient gemacht. Dank der Unterstützung von BBC Baden können auch die letzten Transmissionen im Websaal entfernt werden. Diese Firma hat gratis alle erforderlichen Motoren und Schaltgeräte sowie eine gußgekapselte Verteilbatterie zur Verfügung gestellt. Die Schenkung stellt einen Wert von etwa Fr. 7000 dar und die Webschule möchte diese großzügige Unterstützung hier speziell dankend erwähnen. Die Firma Habis Textil AG (Flawil) überließ kostenlos Garne für etwa Fr. 440. Ausrüstarbeiten besorgten in zuvorkommender Weise ohne Verrechnung die Firmen Schütze & Co. Zürich, F. Hefti & Co. AG, Hätzingen, Wollweberei Rüti AG, Rüti (Glarus), Tuchfabrik Sevelen AG, Sevelen und Pfenninger & Co. AG, Wädenswil.

Für das Laboratorium wurden verschiedene neue Apparate angeschafft: 1 Reichert-Mikroskop, verschiedene Präzisionswaagen, 1 Stärke- und Dehnungsmesser für Garne, Gewebeprüfapparate u. a. m. Die Lehrwerkstatt wurde durch eine neue Werkbank und durch verschiedene Werkzeuge ergänzt.

Neben dem Dank an Staat, Industrie, Kanton und Gemeinde Wattwil galten die anerkennenden Worte des Direktors speziell der Aufsichtskommission für ihre große uneigennützige Arbeit.

Die Beratung neuer Statuten ging rasch vor sich. Der vorgelegte Entwurf wurde mit wenigen redaktionellen Aenderungen angenommen.

Bei den Wahlen wurde das verstorbene Vorstandsmitglied Herr Honegger-Baumann in Wald durch Herrn Jakob Schaufelberger der Firma Spörry & Schaufelberger in Wald (Zch.) ersetzt. Ferner wurden als Vertreter des Verbandes Schweizer. Garnhändler und Gewebeexporteure Herr A. Mettler-Bener, St. Gallen und als Vertreter des Kantons St. Gallen Herr Kantonsrat Jean Pozzi, Wattwil, neu in den Vorstand gewählt. In der Aufsichtskommission beliebte als Ersatz für den demissionierenden Herrn K. Hofstetter, Fabrikant, Krummenau, Herr Dir. Bächinger der St. Galler Feinwebereien AG, Lichtensteig. Ferner wurde als weiteres Mitglied Herr Hans Pfenninger, der Firma Pfenninger & Co. AG, Wädenswil, berufen. Das Präsidium bleibt weiterhin in den bewährten Händen von Herrn Ed. Meyer-Mayor.

Unter dem Beifall der Versammlung wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt: Herr F. Stüssy-Bodmer für seine 25-jährige erfolgreiche Kommissionstätigkeit, wovon 12 Jahre als Präsident. Herr alt Direktor A. Frohmader für seine großen Verdienste als Leiter und Förderer der Webschule Wattwil während 42 Jahren.

Ueber die projektierte Erweiterung orientierte anhand der ausgestellten Pläne in aufschlußreicher Weise Herr Fr. Huber, Fabrikant, Uzwil. Ein Modell des erstprämierten Projektes von Herrn Hans Brunner, Arch. B. S. A. Wattwil, gab ein übersichtliches Bild des geplanten Ausbaues. Die Generalversammlung faßte den einstimmigen Beschluß, detaillierte Pläne und Kostenberechnungen durch Herrn Arch. Brunner erstellen zu lassen, um nachher einen Finanzierungsplan ausarbeiten zu können.

In der allgemeinen Umfrage sprach Herr A. Mettler-Bener, St. Gallen als Verbindungsmann des Verbandes Schweizer. Garnhändler und Gewebeexporteure und ver-

sicherte die Webschule Wattwil der vollen Sympathie und Unterstützung seines Verbandes.

Herr Gemeindeammann Grob, Wattwil, gab seiner Freude über die Entwicklung der Schule Ausdruck und versprach, daß die Gemeinde im Rahmen des möglichen auch an der Erweiterung mitzuhelfen bereit sei.

Mit einem Dankesworte an Behörden und Industrie schloß Herr Präsident Ed. Meyer-Mayor trotz den wichtigen Beschlüssen in gut zwei Stunden die 64. Generalversammlung. An diese reihte sich ein sehr interessanter Rundgang durch die Webschule an. Die ebenso praktischen wie zweckmäßigen Umstellungen und Aenderungen fanden ungeteilte Zustimmung. Anderseits zeugte aber gerade diese Besichtigung von der absoluten Notwendigkeit eines weiteren Ausbaus der Webschule Wattwil. -S-

Firmen-Nachrichten

Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt

Jean Aebli & Co., Kommanditgesellschaft, in Zürich. Der unbeschränkt haftende Gesellschafter Jean Aebli ist infolge Todes aus der Gesellschaft ausgeschieden. An dessen Stelle ist als unbeschränkt haftender Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten Walter Aebli, von Zürich, in Zürich 6, Sohn des verstorbenen Gesellschafters. Seine Prokura ist erloschen. Die Firma wird abgeändert in **Walter Aebli & Co.** Der Geschäftsbereich wird wie folgt umschrieben: Import, Export von und Handel mit sowie Agentur in Garnen aus Rohseide, Kunstseide, Zellwolle, Wolle und Baumwolle.

J. Honold & Co., in Zollikon. Agentur und Kommission in Rohbaumwolle. Einzelprokura ist erteilt an Alfred Rüedi, von Maienfeld (Graubünden), in Zollikon.

Müller-Staub Söhne, in Zürich, Kollektivgesellschaft, Baumwollgarne usw. Dr. jur. Hans Ebrard, von Basel und Zürich, in Zürich 2, ist als Gesellschafter eingetreten.

Seidenwarenfabrik vorm. Edwin Naef AG, in Zürich 1. Das Mitglied Gustav Irniger, von Turgi, in Zürich, ist nun Vizepräsident des Verwaltungsrates und führt Kollektivunterschrift mit je einem der übrigen Zeichnungsberechtigten.

Personelles

Arnold Mettler-Specker †. Ein bedeutender Textil-Großkaufmann schied mit diesem Manne Ende Juni aus dem Leben. Auch unser Fachblatt will nicht unterlassen, ihm einen Nachruf zu widmen. Bis vor wenigen Jahren stand er der Firma Mettler & Co. AG. als Seniorchef vor. Sie ist eine der führenden Firmen von St. Gallen im Handel mit Geweben. Hohe Intelligenz im allgemeinen und kaufmännische Tüchtigkeit sind diesem Manne eigen gewesen. Dadurch brachte er das von seinem Vater übernommene Geschäft zu hoher Blüte. Es waren hauptsächlich Baumwoll-Feingewebe, welche die Firma Mettler & Co. als Spezialität führte. Riesige Mengen aller Spielarten von Mousseline gingen da ein und aus, um entweder in der Schweiz oder irgendeinem Land der Welt zweckdienlich verarbeitet zu werden. Noch viele andere Qualitäten, besonders auch Cambric, wurden in gewaltigen Quantitäten umgesetzt. Die beiden Firmen Stoffel & Co. und Mettler & Co. suchten sich die Waage zu halten und beherrschten gewissermaßen den Stoffmarkt von St. Gallen. Man mußte Herrn Mettler-Specker selber hören, um sich einen Begriff zu machen von der Leistungsfähigkeit und dem Schwung seiner Firma. Diese hat sich unterdessen auch noch auf Weberei und Druckerei verlegt. Dank seiner reichen Mittel und Kenntnisse des Textilhandels wurde er zu einer der prominentesten Persönlichkeiten. Sein sprudelnder Geist wirkte sich auch in der Gesellschaft aus. Im öffentlichen Leben ging er gern seine eigenen Wege und bewahrte sich eine gewisse Unabhängigkeit. Natürlich wurde auch er nicht vom Schicksal verschont, doch nahm er alles philosophisch hin. Der Kunst im allgemeinen und aufstrebenden Künstlern war er verständnisvoll zugetan. Großzügig half er, wenn es darauf ankam. Herr Mettler-Specker erreichte ein Alter von 78 Jahren und vermochte bis zuletzt Idealen zu huldigen. Ein solcher Geist lebt fort. A. Fr.

Ein Arbeitsjubilar. Herr Thomas Hefti in Wallenstadt, der vor 55 Jahren die Webschule in Wattwil besuchte und während 54 Jahren der Weberei Wallenstadt treue Dienste leistete, ist nun im Alter von 75 Jahren in den Ruhestand getreten. Es will schon etwas heißen, eine so lange Zeit durchzuhalten. Die Weberei Wallenstadt war ursprünglich eine der Buntwebereien, die für den Export arbeitete. Um das Jahr 1912 stellte man sich auf die Baumwollfeinweberei um, wie es damals verschiedene andere Buntwebereien auch getan haben. Es war die Zeit, wo noch viel Mousseline für die Stickerei gebraucht wurde. Herr Thomas Hefti galt zuerst als Fabrikations-Chef und war später mit der Betriebsleitung betraut. Er bewährte sich 54 Jahre lang als zuverlässigste Stütze der Direktion. Eine solche Treue wollen wir nicht vergessen, denn sie ist wirklich ein Vorbild. A. Fr.

Literatur

25 Jahre Verband Schweizerischer Annoncen-Expeditionen, 1919—1944. In einer kleinen, erst unlängst erschienenen Erinnerungsschrift würdigt dieser Verband die 25jährige gemeinsame Arbeit. Wenn man darin liest, daß zwischen den vier Firmen, die den Verband bilden, der frühere rücksichtslose Konkurrenzkampf inzwischen zu einem Vertrauensverhältnis und einem loyalen geschäftlichen Wettbewerb geführt hat, so kann man sich darüber nur freuen. Zusammenarbeit ist heute mehr denn je das Gebot der Stunde, und wenn diese in einem kleinen Verband gute Früchte trägt, so sollte es bei gegenseitigem guten Willen möglich sein, diese Zusammenarbeit auch auf Gebieten, wo heute noch ein rigoroser Wirtschaftskampf besteht, verwirklichen zu können. Wenn jeder an seiner Stelle in diesem Sinne wirkt, dann wird die Zukunft wirklich den Frieden bringen.

Dr. Karl Dürr, Fürsprecher, **Steuermathematik der AG und GmbH. Verlag Wirtschaft und Recht,** Bern 1945. Fr. 2.—.

Der Verfasser behandelt in dieser Broschüre die Grundlagen der Steuerentlastung nach mathematischen Gesichtspunkten. Seine Studien über die Wehrsteuer, das Wehropfer, über Steuerentlastung, Holdingsteuer usw. dürften für Buchhalter von Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung von Interesse sein.

Joggeli-Kalender 1946. Der bodenständige und zugleich weltaufgeschlossene Volkskalender, der im Verlage Jean Frey AG in Zürich erscheint (Preis Fr. 1.15 inkl. Wust), legt wiederum in buntem Wechsel von Text und Bild beredtes Zeugnis von seinem vielseitigen Inhalt ab. Neben dem Ratgeber mit Haushaltungsbuch, dem Marktverzeichnis und dem astrologischen Ratgeber